

Pillnitz); Walter Schneider (Lehrherr Gärtnereipächter Martin Pötschke, Bauzen); Dorothea Koch (Lehrherr Gärtnereibesitzer Fritz Bräuer, Coswig); Erich Altmanspacher (Lehrherr Gärtnereibesitzer Oswin Altmanspacher, Thum).

Die zur engeren Wahl gestellten Tagebücher sind Mitte Dezember an die Eigentümer zurückgesandt worden. Eine frühere Erledigung war nicht möglich, weil das Ergebnis der Herbstprüfung bei der Preisverteilung mit berücksichtigt werden mußte.

Berichte über die Lehrlingsfahrt 1928

(Vergl. Jahrg. 1928 S. 45)

Weitere Berichte über die Lehrlingsfahrt haben eingesandt: Oskar Jobst (Lehrherr Hermann Rauh, Ottendorf-Drilla), Rudolf Naumann (Lehrherr Oswald Reutel, Wachau) und Georg Spiß (Lehrherr Oswin Altmanspacher, Thum).

Nachstehend beginnen wir mit dem Abdruck des besten Berichtes der Abteilungen „Pillnitz“ und „Coswig“.

1. Abteilung „Pillnitz“

Auch im Jahre 1928 veranstaltete die Fachkammer für Gartenbau eine Lehrlingsfahrt für die Lehrlinge, die im dritten Lehrjahre stehen. Am 6. September versammelten wir uns, eine große Schar Junggärtner, im „Italienischen Dörschen“ zu Dresden. Herr Dänhardt begrüßte uns und sprach über den Zweck der Lehrlingsfahrt. Sie soll uns in die Arbeit des Alltags eine angenehme und zugleich lehrreiche Abwechslung bringen. Die Forderungen, die bei der Prüfung an einen Lehrling gestellt werden, wurden eingehend besprochen. Jeder sollte sich bemühen zu arbeiten und zu streben, als käme es besonders auf ihn an. Wir sollten stets daran denken, daß wir für uns lernen, nicht für andere. Die Lehrlingsfahrt soll dazu verhelfen, unser Wissen zu erweitern und mit den Prüfern der Gehilfenprüfung Fühlung zu nehmen, damit wir ihnen bei der Prüfung nicht fremd und befangen gegenüberstehen. Dann wurden wir in Gruppen eingeteilt. Eine Anzahl Fachleute aus Dresden hatten die Führung übernommen. Zuerst besichtigten wir die alten, sehenswürdigen Bauwerke der Altstadt. Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Dampfer nach Pillnitz. Das war eine herrliche Fahrt; denn das Wetter war sehr schön. Zuerst besichtigten wir den Pillnitzer Schloßpark. Hier sind die verschiedensten Bäume und Sträucher angepflanzt, darunter eine Anzahl ganz seltener, z. B. die *Camellia japonica*, die es in Deutschland nur noch zweimal als frei ausgepflanzten Strauch gibt. Um diese Camellie wird im Winter ein Glashaus gebaut, in welches auch Heizung gelegt wird. Auf dem Rundgang durch den Park und die Anlagen lernten wir manche Neuheit kennen. Die mit Salvien, Knollenbegonien, Fresinen, Canna und vielen hochstämmigen Rosen bepflanzten Rabatten fielen uns besonders auf. Als wir mit dem Rundgang fertig waren, ging's in die Staatliche Versuchungs- und Beispielsgärtnerei. Hier sind die verschiedensten Stauden angepflanzt. Ferner waren vorhanden große Bestände